htr hotel revue
Nr. 46 / 13. November 2014

Milestone Tourismuspreis Schweiz 2014. Preisverleihung. Mit dem Schweizerhof Luzern geht der 1. Preis in der Kategorie «Herausragendes Projekt» an die Hotellerie. Der Tessiner Marco Solari wird mit dem Milestone für das Lebenswerk geehrt.

Ein strahlender Gewinner

Die geglückte Inszenierung der eigenen Geschichte verschafft dem 5-Sterne-Hotel Schweizerhof Luzern einen USP. Verdienter Lohn: der Milestone für das «Herausragende Projekt».

GERY NIEVERGELT

Seine Begeisterung wirkt ansteckend. Wenn Clemens Hunziker, Direktor des Luzerner Hotels Schweizerhof, persönlich durch sein Haus führt, die individuell gestalteten Zimmer zeigt, Geschichten erzählt und in einem Flur auf eine Signatur hinweist, als habe er selbst sie soeben entdeckt, wird allein schon die Hausführung zu einem Erlebnis.

Der Direktor darf stolz sein. Es war seine Idee, die Geschichte des altehrwürdigen Schweizerhofs auszugraben und sicht- und erlebbar zu machen. Er fand in den beiden Besitzern Patrick und Michael Hauser rasch Rückhalt und tatkräftige Unterstützung. Seit 1861 ist das 1845 an der Seepromenade erbaute Luzerner Hotel im Besitz der Familie Hauser. So ist das Bewusstsein und Interesse für Tradition in diesem Haus wach geblieben.

Nun wurde in Gästebüchern und mittels Recherchen nicht nur nach bekannten «Absteigern» geforscht, sondern auch nach deren Erlebnissen während des Aufenthalts. An Prominenz mangelte es dem Haus ja nie, am 22. August 1865 etwa stieg die französische Kaiserin Eugénie im Schweizerhof ab und hinterliess als Gastgeschenk eine Flasche Grand Cognac fine Champagne von 1850. Diese Flasche wird die Familie Hauser übrigens nie leeren, sondern stets in Ehren halten.

> «Ein Meilenstein in der Geschichte des Schweizerhofs. Der Traum geht weiter.»
>
> **Clemens Hunziker**
> Direktor Schweizerhof Luzern

Clemens Hunziker mit dem begehrten «Stein». Christine Strub

Mit dem 2006 erfolgten Umbau der Schweizerhof-Bar und der Neupositionierung als Festivalhotel kamen zu Geschichten aus der Vergangenheit auch viele aus der Gegenwart hinzu. So erhielten mit der Renovation aller 101 Zimmer in den Jahren 2013/14 ebenso viele Persönlichkeiten «ihren» Raum. Weitere sind mit Bildern, Signaturen und Accessoires in der Lobby präsent, in den Restaurants. Die Idee wurde mit beeindruckender Konsequenz umgesetzt.

Nun ist es nicht ohne Risiko, Hotelzimmer mit einer Persönlichkeit zu «besetzen». Die virtuelle Präsenz einer Grösse wie des Komponisten Richard Wagner, der im Sommer 1859 im Schweizerhof «Tristan und Isolde» beendete, oder des Superstars Anastacia, die im Juni 2011 unter dem Pseudonym Thang Sum Yung einchecken, könnte auf Gäste befremdend und vereinnahmend wirken. Zudem besteht die Gefahr, durch eine zu üppige Inszenierung zum Museum zu werden, in dem man sich gerne umschaut, aber nicht unbedingt übernachten möchte.

Festlich gestimmt: Das Luzerner 5-Sterne-Hotel Schweizerhof der Hoteliersfamilie Hauser. schweizerhof-luzern.ch

Diese Herausforderungen wurden im Schweizerhof Luzern gemeistert, indem man sich bei den Inszenierungen in Zurückhaltung übte. Die Persönlichkeiten sind präsent durch die an eine Wand projizierte Originalunterschrift aus dem Gästebuch sowie in einer Glasvitrine ausgelegte Originaldokumente, Zusatzinformationen oder Objekte, wie etwa die Mundharmonika, die der Cantautore Francesco de Gregori während des Umbaus persönlich vorbeibrachte. Mehr Content kann elektronisch abgerufen werden.

Natürlich gibt es Gäste, die eben explizit im Zimmer ihres Idols übernachten wollen – Spitzenreiter in der Beliebtheitsskala ist der dem Schweizer Interpreten Seven gewidmete Raum. So oder so, das emotionale Erlebnis hat grosses Kundenbindungspotenzial. Mit der Realisierung dieses Konzepts hat sich das Hotel Schweizerhof einen USP verschafft, der anderen (Familien-)Hotels mit reicher Tradition durchaus als Anregung dienen kann.

Nichts ist so einzigartig wie die eigene Geschichte.

Das Buch zum Hotel
Geschichten machen Geschichte

Wie schafft man es bloss, einen Blick in alle 101 «Prominentenzimmer» zu werfen? Neugierige werden fündig in dem kürzlich erschienenen, 282 Seiten starken und reich bebilderten Buch «Wo Luzern Geschichte(n) schreibt». Erhältlich an der Schweizerhof-Réception für 98 Franken.